Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und febe mirklich nicht ein, Warum über Berluft ber Freiheit, Man stets so fläglich hört schrei'n.

Die Freiheit, bas ift ja die Ordnung Und Ordnung muß überall find, Das weiß heut von Genf bis Schaffhausen Ein jegliches Schulerfind.

Die Birtulare und Schreiben Eind folglich willtommenes Rraut: Daß Jeder für's Bohl feines Nachbars Die eigenen Rinder haut.



Literarifche Mutterforgen.

Er: "Jest ist's drei Biertel zwolf, wir muffen bos Mabden auf bem Bivilstand melben, sonft gibt's Strafe. Bas jagft Du zu Margaretha ?"

Sie: "Bo bentst Du bin? Margaretha! Fauft's Gretchen hat ja ein ichredliches Ende genommen."

Er: "Louise?" Sie: "So hat ja die Kindemorberin geheißen!"

Er: "Klara?" Sie: "So! Soll unser Kind etwa Eine werben wie Egmonts Klärchen!"

Sie: "Die Sorel haft Du, scheint es, vergessen? Dber meinft Du, ich wife nicht, was fie fur eine Rolle spielte? Dber gar bie Bernauerin?"

Er: "Johanna?" Sie: "hat nicht bie Laby Milford so geheißen! Du famst mir aber recht."

Er: "Emilie!" Sie: "Galloti! Rabenvater!"

Er: "Ceonore?" Sie: "Soll sie etwa um's Morgenroth fahren?"

Er: "Umalia?" Sie: "Und die böhmischen Balber!"

Er: "Maria?" Sie: "Stuart etwa! Man weiß, was man weiß."

Er: "Gins, zwei, brei, jest renn' ich auf's Zivilamt. Unfer Mabchen beist Genoveva Betronella!"

Sie: "Um Gotteswillen, nur nicht Genoveva! Mann, liebster Mann, nur nicht Genoveva!"

Er (forteilend): "Alfo benn: Babeli! Anna Babeli!"

Instruftion.

"Babett, ein fur alle Mal, mit dem talten Aufschnitt muß Gie gang anders verfahren! Kalbfleifch und Roaftbecf ichneidet man wie einen Mefferruden, Bungenwurft wie Bapier, Schinfen wie Boftpapier und Salami etwa

Gemiffenhaft.

"Co, fo, Ihr laft's Guch in ber heiligen Woche nicht übel schmeden und potulitt ja wie die reinsten Epituraer."

"Es find nur lacrimæ Christi, herr Pfarrer!"

Bater (im Anzeiger lefend): "Do fy achti St. Ballerichublig us-

Mutter: "Mechti St. Gallerschüblig!" D bu allgutige Bater im himmel. Demnach git's benn nit umme falichi haar. Bahn, Bruft und Babe, sondern au no falichi Burft."

Brieftaften der Redattion.

Brieftasten der Redattion.

J. U. i. Z. Diese hübsche Episode verdankt ihr Entstehen ohne Zweisel unserer früheren zeichnung und finden wir es deshalb unnütz, dieselbe mit der kleinen Abänderung nochmals zu bringen. Immerbin besten Dank. — Heiri. Das war aut. Und so schwimmen die Snjets zu Duskonden under, man muß sie nur sassen. Und so schwimmen die Snjets zu Duskonden under, man muß sie nur sassen. Ihr de seinen Kockerhans in Langdorf, als gekauften ersten. Du. 258 der "Edurg. Zu." steht sossends in Langdorf, als gekauften beklarirt und wegen Basserglages verklagt, kammte von Etraßer, Bashuwärter, Langdorf. Die gemeinderätlische Vedensmittelsentvolle." Und da sast man immer noch, daß die Bahngesculschaften ihr Personal schleck bezahlen. Benn das wahr wäre, könnte es denn Mild geden? — S. i. B. Sie täuschen sieh, damit wur dei weiterer Gelegenheit sein Porträt bringen können. Das verräth eine Höhe und kreibeit des Geistes, welche man bei den gewöhnlichen Stredern nicht antrisst. Die brüllen gleich los, als ob sie am Spieß bingen und dem lieden Lerrzott ein wertspolles Kalb abgemurzt würde. — O. i. St. G. Die gegen die renommite Kirma A. Machtant in St. Gallen im "Fr. Robäter" verössentlichten Artikel, erwissen sich abzemurzt würde. — O. i. St. G. Die gegen die renommite Kirma A. Machtant in St. Gallen im "Fr. Robäter" verössentlichten Artikel, erwissen sich als irrige Aussalassung und falsche Berbrehung. Dem angegrissen daus wurde vollständige Satissation ertheilt.

Spatz. Besten Dant und Gruß. — H. i. B. Der Glitckwunsch vorher tangt mehr, als derjenige nachher; nicht? — E. O. i. R. Brief gebt Ansangs nächster Woche ab. D'Haangemackert isch au der Artet. — 7i. U. Dans den Etimpenswerthen. — Dr. i. Tübg. Haben wir bereits in lehter Runmer besorgt. Jamerthin schwen Danst. — Jods. Auch wieder Einiges. — S. i. A. Bo bleiben Sie denn? Eins so viel gibts so viel zu forrigieren? — J. K. i. Wash. Burde richig besorgt und die Sendungen geben regelmäßig ab. — H. i. Osp. Erhalten und den Betressen über mittel. — P. i. D

CHOCOLADE MAESTRANI DIE BESTE

Billigstes und empfehlenswerthestes Kreuz-Loos.

Holländische

Genehmigt durch königliche Beschlüsse vom 3. Juni 1876, 3. Januar 1881 und 10. Juni 1887. Garantirt durch einen bei der Niederländischen Bank deponirten Sicherstellungsfond und Haupttreffer:

200,000 30,000 10,000 100,000 25,000 fl. 50,000 15,000 holl.

und zahlreiche ansehnliche Nebentreffer.

Kleinster Treffer:

den jedes Loos gewinnen was, schon jetzt 14 fl. holl. steigt bis 25 fl. holl.

Jährlich drei Ziehungen. Nächste Ziehung am 1. Dezember 1888.

Haupttreffer 100.000 fl. holl.

Wir erlassen Originalloose zum Kurse von Fr. 27. 25 per Stück. Allgemeine Kreditbank in Basel.

Willisauer Ringli.

Ia Qualität, ächtes, ursprüng-liches Fabrikat, vorzügliches und haltbares Dessert und Backwerk, empfiehlt bestens

Rob. Maurer-Brun in Willisau (Luzern).

Der Ursprung dieses Fabrikates stammt aus obiger Familie. (162-10) Dépôts werden gesucht.

Trunksucht.

Dass durch die briefliche Be-handlung und unschädlichen Mittel der Heilaustalt für Trunksucht in Glarus Patien-ten mit und ohne Wissen gerau Furrer, Wasen, Kt. Bern. F. Schneeberger, Biel. F. Dom. Walther, Courchapois G. Krähenbühl, Weid bei Schönenwerd

Frd. Tschanz, Röthenbach, Bern

Fra. 1 schanz, Rothenoach, Bern.
Frau Simmendingen, Lehrer's,
Ringingen.
Garantie. Halbe Kosten nach
Heilung. Zeugnisse, Prospekt,
Fragebogen gratis! 18-52
Adresse:
"Heilanstalt für Trunksucht", Glarus.